

Protokoll über die gemeinsame Sitzung des Fachausschusses „Bildung, Kultur und Sport,“ des Stadtteilbeirates Findorff und „Bildung und Weiterbildung“ des Stadtteilbeirates Walle am 25.01.2010 im Ortsamt West, Waller Heerstraße 99

Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr  
Ende der Sitzung: 19.45 Uhr

Fi./Wa. Nr.: X/1/10

Anwesend waren:

FA „Bildung“ Findorff

Herr Carsten Cramm  
Herr Fritz Gierschewski  
Herr Christian Gloede-Noweck  
Herr August Kötter  
Herr Oliver Otwiaska  
Herr Jan Sörnsen  
Herr Rolf Steinhilber

FA „Bildung“ Walle

Frau Ingrid Buschmann  
Herr Jörg Harms  
Herr Joseph Heseding  
Herr Wolfram Kaiser  
Herr Franz Roskosch  
Herr Janos Sallai - § 20 (4) -  
Frau Kristina Vogt  
Frau Nicoletta Witt

An der Teilnahme waren verhindert:

Frau Martina Cornels (i.V. Herr Kötter)  
Frau Katharina Krieger (i.V. Herr Gloede-Noweck)  
Herr Michael Horn (i.V. Frau Vogt)

Als Gäste konnten begrüßt werden:

Herr Bothmann	- Senatorin für Bildung und Wissenschaft
Herr Hoffmann	- SZ Waller Ring, Schulelternspr.
R. Riebeling	- SZ Waller Ring
Herr Lahmann	- GS Am Weidedamm, Elternspr.
Frau Vagts	- GS Am Weidedamm, Elternspr.
Herr Bendlin	- Oberschule Helgolander Straße, Schulleiter
Herr Michael	- Oberschule Findorff, Schulleiter
D. Haubold	- GS Admiralstraße
Herr Beste	- GS am Pulverberg, Schulelternspr.
Herr Thielbar	- GS am Pulverberg, Schulelternspr.
Frau van Raaij	- GS Am Weidedamm, Elternspr.
B. Gemke	- GS Augsburgsberger Straße
Herr Leinfelder	- GS Augsburgsberger Straße, Elternspr.
S. Theobald	- GS Augsburgsberger Straße
Frau Zaunich	- GS Augsburgsberger Straße
Frau Meier	- GS Augsburgsberger Straße
Frau Ahnsehl	- GS Nordstraße
Frau Faust	- GS Nordstraße
Frau Kersten	- GS Am Weidedamm
Frau Eule	- GS Am Weidedamm, Schulleiterin
Frau Zimmermann	- GS Am Weidedamm
Frau Leymann	- GS Augsburgsberger Straße
Herr Tinel	- GS Augsburgsberger Straße
Frau Tinel	- GS Augsburgsberger Straße

Herr Lehrke-Alpers	- SZ Rübekamp
Herr Kahle	- GS Am Weidedamm
Frau Länger	- GS Augsburgener Straße
Frau Lankmark	- GS Augsburgener Straße
Frau Schümann	- Gesamtschule West, Schulleiterin
Herr Reinekehr	- Gesamtschule West, Schulelternsprecher
Frau Meier-Schlüter	- GS Melanchthonstraße
Frau Horstmann	- GS Admiralstraße
Frau Lonscher	- GS Admiralstraße
Frau Mehlhop	- GS Admiralstraße, Schulleiterin
Frau Herrmann-Weide	- Schule am Rhododendronpark, Schulleiterin
Herr Gideon	- Schule am Rhododendronpark, stellvertr. Schulleiter
F. Fruck	- Schule am Rhododendronpark
K. Barthel	- GS Am Weidedamm
Frau Brücker-Goetz	- Oberschule Helgolander Straße, Jahrgangsleitung 8-10
Frau Locke	- Beirat Findorff
Herr Reinkendorf	- Beirat Findorff
Frau Wohlers	- Beirat Findorff
Herr Surhoff	- Beirat Walle

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde genehmigt, sie lautete wie folgt:

**TOP 1:** Übergang von der Grundschule in die 5. Jahrgangsstufe  
dazu: Leitungen der Grundschulen  
 Leitungen der Oberschulen sowie der GSW  
 Elternvertretungen  
 VertreterInnen des Bildungsressorts

**TOP 1: Übergang von der Grundschule in die 5. Jahrgangsstufe**

Der Vorsitzende führte kurz in das Thema ein und übergab das Wort an Herrn Bothmann. Dieser erklärte zunächst, dass das formale Verfahren weiterhin vorsieht, dass man die freie Anwahl nach der vierten Klasse hat. Ferner sind weiterhin Grundschulen bestimmten Oberschulen zugeordnet. Weiter ist vorgesehen, dass zum 11. März 2010 die Aufnahmebescheide herausgehen sollen. Beim Bildungsressort wird extra eine Hotline eingerichtet, unter der die Eltern sich zu diesen Bescheiden äußern können. Herr Bothmann erläuterte ferner, dass mittlerweile im Bremer Westen umfangreiche Alternativen geschaffen wurden. Die weiterführenden Schulen verfügten über ein durchgehendes Angebot, entweder über eigene kleine Oberstufen oder angeschlossene große Oberstufen und darüber hinaus mit einer hohen Qualität mit Abitur nach 12 oder 13 Jahren. Insgesamt verfüge man an den Schulen über genug Plätze; allerdings nicht unbedingt an der Schule, die an erster Stelle angewählt wird.

Zur Beschulung von behinderten Kindern führte Herr Bothmann aus, dass 30 % der Eltern eine integrierte Beschulung vorziehen, der Rest möchte seine Kinder in Förderzentren beschulen lassen. Ferner wird es in Walle ein regionales Beratungszentrum geben, um den Eltern die Wege zu verkürzen, bis hin zur zeitweisen Beschulung an diesem Zentrum.

In einem umfassenden Meinungsaustausch wurde u. a. die angeblich übermäßige Vergabe von Zertifikaten, die den Zugang zu Gymnasien ermöglichen, bemängelt. Gleichzeitig wurde das angeblich nicht gleiche Bildungsniveau von Kinder aus Walle und aus anderen Stadtteilen thematisiert.

Auf Nachfrage aus der Elternschaft der Schule Am Weidedamm lehnte Herr Bothmann ab, Schulen unter dem Gesichtspunkt einer angeblich geringeren Anwahl zu benennen und verwies dazu auf vorliegende Statistiken, die jedes Jahr veröffentlicht würden. Zum jetzigen Zeitpunkt könne noch nicht gesagt werden, welche Schule über- oder unterangewählt werde. Für das letzte Jahr lasse sich festhalten, dass 84 % mit der Erstwahl durchgekommen seien.

Eine Elternvertreterin der Schule am Pulverberg, die als Ganztagschule zwar überregional angewählt werden kann, aber bestimmten Schulen im Bremer Westen zugeordnet ist, kritisierte diesen Umstand, zumal zum Zeitpunkt der Auswahl dieser Schule noch nicht feststand, wie die spätere Fortsetzung der Schullaufbahn sein wird.

Mehrere Elternvertreter aus Findorff äußerten ihren Unmut, dass die Kapazität an der Oberschule nicht ausreichen werde, um alle Findorffer Kinder aufzunehmen.

Aus dem Beirat Findorff wurde ebenfalls die Befürchtung geäußert, dass viele Eltern ihre Kinder an Gymnasien oder gar Privatschulen anmelden, da sie befürchten, in Findorff keinen Platz zu bekommen. In Findorff fehlen rund 70 bis 80 Plätze, wenn man die Zahlen der Grundschulen des Stadtteils mit denen der Oberschule abgleicht.

Herr Bothmann hielt dem entgegen, dass in der Vergangenheit 30 % bis 40 % der Eltern in Findorff andere Wege gegangen sind.

Herr Heseding erinnerte u. a. daran, dass es in der Vergangenheit große Schülerwanderungen innerhalb des Bremer Westens gab, die nicht immer zum Vorteil der Schulen waren. Dies führte zu der Entscheidung, Schulbezirksgrenzen zu benennen. Zu der Anwendung des Zertifikates sei zu befürchten, dass Schüler aus sozial schwächeren Verhältnissen benachteiligt würden, da sie nicht in der Lage sein dürften, die Kriterien zu erfüllen. Damit würde der Zugang dieser Schüler zu einer weitergehenden Bildung verhindert.

Herr Steinhilber merkte an, dass es wohl eine Fehlentscheidung der Politik war, die Gymnasien nicht in die Gesamtplanung einzubinden und an den Gymnasien festzuhalten. Ebenfalls bemängelte er die Auswirkungen der Anwendung der Zertifikate. Folge könnte sein, dass Grundschulen in der Ausgabep Praxis eine gewisse Großzügigkeit walten lassen. Außerdem zeige sich hier wieder deutlich, dass es eine Fehlentscheidung ist, Schüler schon nach der vierten Klasse zu differenzieren.

Herr Bothmann erläuterte auf Nachfrage die Anwendung des Kapazitätserlasses. Dieser Erlass regelt die Maximalkapazität der jeweiligen Schule. Diese Regelung beinhaltet die Hoffnung, dass nicht über Gerichtsverfahren zusätzlich Schüler in Klassen „eingeklagt“ werden, deren Kapazitätsgrenze erreicht ist. Ziel ist, in den Klassen niedrigere Frequenzen als bisher festzuschreiben. Somit kann eine Garantie, dass alle Kinder in ihrem Stadtteil die weiterführende Schule besuchen können, nicht gegeben werden.

Herr Michael begrüßte in diesem Zusammenhang die Kapazitätsbegrenzung, da eine sinnvolle Arbeit bei Klassenbelegungen bis 33 Schüler, wie sie jetzt noch gegeben sei, nicht möglich sei. Gleichzeitig bedauerte er aber auch die Auswirkung, dass nicht jeder Findorffer Schüler an der Oberschule Platz finden werde.

Abschließend wurde verabredet, dass die Bildungsbehörde gebeten werden solle, nach Vorliegen belastungsfähiger Anmeldezahlen, diese an die Beiräte weiterzugeben, damit auf dieser Basis an dem Thema weiter gearbeitet werden kann.

Der Vorsitzende verabschiedete die Gäste und bedankte sich für die Teilnahme an der Sitzung.

Anschließend setzte der Bildungsausschuss Findorff seine Sitzung getrennt fort.

Vorsitzender: Spr. FA „Bildung“ Findorff: Spr. FA „Bildung“ Walle:

- Mester -

- Steinhilber -

- Heseding –

Protokollant:

- Bischoff -

Vor Einstieg in die weitere Tagesordnung wurde verabredet, das Thema „Anwahlen und Zuordnung“ nicht in der öffentlichen Sitzung am 10. Februar zu wiederholen.

**TOP 2: Genehmigung der Protokolle Nr.: X/6/09 vom 17.09.2009 sowie Nr.: X/7/09 vom 27.10.2009**

Die o.a. Protokolle wurden genehmigt.

**TOP 3: Kapazität der Oberschule Findorff  
- Beschluss des Beirates**

Es bestand Einigkeit darüber, dass der Beschluss aus der letzten öffentlichen Beiratssitzung bekräftigt werden sollte, ein Übergangskonzept für die Findorffer Schüler einzufordern. Ferner sollte unmittelbar nach Vorliegen der Anwahlzahlen – dies dürfte noch vor den Osterferien sein – noch einmal darüber gesprochen werden. Es wurde befürchtet, dass Eltern jetzt unter dem Druck, eventuell keinen Platz in Findorff zu bekommen, andere Schulen anwählen.

Es wurde verabredet, in der öffentlichen Sitzung die Situation darzustellen und öffentlich die Forderung des Beirates nach einem Übergangskonzept zu bekräftigen. Es sollte geprüft werden, ob zur Beiratssitzung evtl. über die Oberschule Findorff entsprechende Zahlen beschafft werden können.

Als weiteres Problemfeld stellt sich die fehlende Lösung für die Kooperationsklassen dar. Ansprechpartner in der Bildungsbehörde ist dazu Herr Hohenhinnebusch. Die Frage lautet hier: Wie viel konkrete Inklusionsanträge gibt es für den Primarbereich in Findorff und wie sieht es mit der Kooperations-Klasse Augsburgener Straße in Bezug auf die Anwahl Oberschule Findorff aus.

Die Forderung der Eltern der Schule Am Weidedamm, die Aufhebung der Bevorrechtigung für Weidedamm hinsichtlich der Zuordnung Oberschule Findorff zurückzunehmen, wird vom Beirat nicht geteilt.

**TOP 4: Sachstand zum Ersatzbau einschließlich Turnhalle Weidedamm**

Der Vorsitzende berichtete, dass mittlerweile die Bauakte zum Bauvorhaben an der Grundschule Am Weidedamm vorliegt. Das Vorhaben soll in öffentlicher Sitzung (10.02.) vorgestellt werden.

Es wurde verabredet, einen Bericht über sämtliche Bauaktivitäten an Findorffer Schulen abzufordern.

Gleichzeitig sollte ein Sachstand zur Ganztagschule Augsburgener Straße abgefordert werden.

**TOP 5: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes**

- Globalmittelantrag zur Bibliothek Admiralstraße: K.g. Der Beirat wird sich frühestens zu Ostern mit den ersten Anträgen befassen.

- Herr Steinhilber berichtete, dass er von der Schulleitung der Oberschule Findorff angesprochen wurde, dass lt. Aufnahmeverordnung ein Vertreter des Beirates an dem Auslosverfahren beteiligt werden solle. Es wurde beschlossen, Herrn Steinhilber zu benennen. Im Verhinderungsfall müsste gegebenenfalls kurzfristig ein Vertreter benannt werden.

Der Vorsitzende schloss die Sitzung um 20.15 Uhr.

Vorsitzender/Protokollant:

Sprecher:

- Bischoff -

- Steinhilber -